

schon seit 1854 bis zum Jahre 1860 bewirtschaftete.

Hierauf gelangte es in den Besitz der Familie Gabriel. Der neue Besitzer verkaufte 1875 ein zum Erbgerichte gehöriges Gebäude um 7000 fl. Dasselbe wurde zu Schulzwecken umgestaltet.

(Fortsetzung folgt.)

Unsere Leser im Auslande,

die durch die Erschwerung der Geldüberweisung den Jahresbeitrag noch nicht bezahlen konnten, erhalten das Heimatblatt auf Treu und Glauben weiter. Wir schätzen unsere Leser mehr als Mitarbeiter und wollen niemand verlieren. Nur wenn jemand ausdrücklich auf den Weiterbezug des Heimatblattes verzichtet, wird er in unseren Bezieherlisten gestrichen.

Anregungen zur Heimatarbeit.

Wir erhalten von unserem geschätzten Mitarbeiter folgenden Brief:

Geehrter Herr Landsmann!

Zunächst muß ich Sie ersuchen, Geduld zu haben mit meiner Bezahlung der Festschrift und des Jahrganges 1932. Die strenge Devisenwirtschaft wird doch einmal auch aufhören, dann komme ich meiner Pflicht schon nach.

Nun möchte ich einige Bemerkungen und Anregungen zu der Bezirkskunde geben.

Ich vermissе da in dem Inhalte (Seite 14, Folge 1/1932) verschiedene wichtige Begebenheiten:

1. „Reformation und Gegenreformation.“ — In N.-Oesterreich bereiste 1544 eine Kommission das Land und nahm eine genaue Visitation vor, die Urkunden sind sehr lehrreich. Sie sind vielleicht auch für Mähren vorhanden im Landes- oder Diözesan-Archiv.

2. Die „Rebellen von 1620.“ — Die Urkunden hatte das Wiener Staatsarchiv und wurden nach dem Kriege nach Prag übermittelt. Ebenso die Akten der Bauernunruhen.

3. 1750/51. Die Theresianische Fassion, die im Brünnener Landesarchiv liegen wird. Daraus erfahren wir Flurnamen, Besitzer der Bauernhöfe und ihre Leistungen und Abgaben.

4. Die Josefinische Aufnahme 1781 mit der ältesten Karte. Sie war in Wien im Kriegs-

archiv und ist sicher in Prag. Sie ist äußerst aufschlußreich.

5. 1822. — Die Franziszeische Aufnahme und die amtliche Landesbeschreibung, die wohl auch in Brünn liegen.

6. Die Geschichte der Grundherrschaften und ihre Verteilung, ihr Amtsbereich.

7. Die alten Landgerichte und ihre Verteilung.

8. Das Volksbildungswesen: Schulen, wo die Söhne der Heimat früher studierten (Olmütz, Mähr.-Trübau), die Tätigkeit der Vereine (Gesang-, Turnvereine, Museen, Sammlungen, Sport, Spiel, Jugendbewegung.)

9. Sitte und Brauchtum: Geburt, Hochzeit, Begräbnis, Feiertage, Erntebrauch, Militärassentierung usw.

10. Klima und Wetter: Ankunft der Schwalben, Blühen der Schneeglöckchen in den einzelnen Gemeinden, Erntebeginn, Kirschenreife, Schneefall in den einzelnen Orten.

11. Wappen, Münzfunde, weltliche und kirchliche Kunst, Friedhofskreuze, Sparkassen, Genossenschaftswesen. — —

Dann wäre es ein Akt der Treue, wenn die Bauern des Teßtales ihren Helden (Christoph Winter, Marschendorf; Niklas Pözdolt, Weikersdorf; Hans Jaschke, Ullersdorf), die am 24. Juli 1662 hingerichtet wurden, eine schlichte Gedenktafel widmen möchten. Das sollte sich der „Landbund“ oder eine landwirtschaftliche Körperschaft des Teßtales nicht entgehen lassen.

Immer freut es mich, wenn ich das Heimatblatt durchlesen kann. Möchte es doch das Ziel einer schönen, umfangreichen Bezirkskunde erreichen! Es ist ein schwerer Weg, doch die Mühe sollte niemand scheuen, da es gewiß ein bleibendes Denkmal für unsere Heimat sein wird, wenn die Geschichte und das Werden unserer Gemeinden übersichtlich dargestellt wird.

Mit treudeutschem Gruß

Thiel Franz.

Bohsdorf, 22./II. 1932.

Wir bringen diesen Brief im Wortlaut, weil er Zeile für Zeile wertvolle Hinweise enthält. Wir wünschen besonders, daß der Aufruf an die Teßtaler Bauernschaft nicht ungehört verhallt!

Die Schriftleitung.

Unsere Arbeitstagung am 23. 3.

nachm. 3 Uhr in Groß-Ullersdorf, Gasthof Weiser, soll von allen Tälern der Heimat mindest 1 Vertreter anwesend finden. Wir ersuchen unsere Leser und Mitarbeiter, durch Vereinbarung im kleineren Kreis, dies zu ermöglichen.

Besondere Einladung ergeht nicht.
